

Für Schulen und Kitas: Stadt Dachau wird für rund 800 000 Euro Luftfilter anschaffen



±
Luftreinigungsgeräte sollen bald in Dachauer Klassen stehen. Symbolbild: Plettenberg
© Plettenberg

Aktualisiert: 15.09.2021 19:01

OB kritisiert Staatsregierung und Kultusministerium: Es fehlt eine klare Aussage

Für Schulen und Kitas: Stadt Dachau wird für rund 800 000 Euro Luftfilter anschaffen



Von Stefanie Zipfer

Die Stadt Dachau wird für rund 800 000 Euro Luftfilter für ihre Klassenzimmer und Kitas anschaffen. Ob die teuren Geräte einen positiven Effekt auf die Gesundheit der Kinder haben, ist weiter unklar. Die Hoffnung aber ist, damit zumindest den Präsenzunterricht an den Schulen sicherstellen zu können.

Dachau – Die Ankündigung kam für alle überraschend: Wenn in einer Schule gute Hygiene, gutes Maskenmanagement und eine gute Luftreinigung vorhanden seien, dann könne an der Schule ganz auf Quarantänemaßnahmen verzichtet werden, erklärte Ministerpräsident Markus Söder Ende August. Die Einschränkung, dass über diesen sogenannten Quarantäneverzicht von den jeweiligen Gesundheitsämtern „je nach Lage“ entschieden werden sollte, konnte bei Schul-Verantwortlichen die Freude aber nur wenig trüben. Denn, so erklärte Oberbürgermeister Florian Hartmann in der jüngsten Sitzung des Familien- und Sozialausschusses: Wenn die Luftfilter tatsächlich dazu führten, dass die strengen Quarantäneregeln nicht mehr durchgesetzt werden müssten, „dann wäre der Präsenzunterricht an unseren Schulen sichergestellt“. Und dies, darin waren sich ausnahmsweise alle Stadträte einig, sei ja das große Ziel.

OB Florian Hartmann: „Das ist ein Skandal, so was hab ich in meiner ganzen kommunalpolitischen Laufbahn noch nicht erlebt“!

Leider aber ist seit der Ankündigung Söders wenig Belastbares zum Quarantäneverzicht wie überhaupt zur Wirksamkeit der Luftfilter aus der Münchner Staatskanzlei gekommen. Und das, so tobte Hartmann, „ist der eigentliche Skandal. Dass weder das Kultusministerium noch die Staatsregierung eine klare Aussage machen, ob wir die Luftfilter jetzt kaufen sollen oder nicht. Das ist ein Skandal, so was hab ich in meiner ganzen kommunalpolitischen Laufbahn noch nicht erlebt“!

Dagegen spricht, ganz klar, der Kostenfaktor: rund 800 000 Euro werden die Geräte kosten.

Tatsächlich nämlich wäre eine Hilfestellung aus München willkommen gewesen. Seit Juli müht sich der Dachauer Stadtrat um eine Entscheidung, ob er die Geräte für seine Schulen und Kitas kaufen soll. Dagegen spricht, ganz klar, der Kostenfaktor: rund 800 000 Euro werden die Geräte kosten; hinzu kommen Aufwendungen für Wartung und Strom. Allein 1000 Euro pro Jahr und Gerät müssen die Sachaufwandsträger der Schulen einkalkulieren, rechnete der Städtetag vor. Weiterhin ist auch die Wirkung der Luftreiniger umstritten. Zudem, so hat selbst das Bundesbildungsministerium zu bedenken gegeben, könnten die Geräte aufgrund ihrer Lautstärke „Lehrqualität und Bildungserfolg“ beeinträchtigen. Auf der anderen Seite aber sorgt die technische Belüftung zweifellos für einen geordneten Luftaustausch.

„Wir wollen unsere Kinder schützen!“

Für CSU-Sprecher Florian Schiller, dessen Fraktion seit Juli für die Anschaffung der Geräte wirbt, wog letzteres Argument am stärksten. Klar gebe es keine belastbaren Zahlen zur Wirksamkeit der Filter. „Aber es gibt belastbare Zahlen zu Long Covid bei Kindern.“ Daher solle man „das Bestmögliche zum Schutz der Kinder“ tun. Sabine Geißler (Bündnis für Dachau) gab zu, dass es bei dem Thema „um sehr viel Steuergeld geht. Aber wir wollen die Kinder schützen“!

Luise Krispenz (Grüne) befürwortete die Anschaffung zwar ebenfalls, betonte aber auch, dass „wir hier einen Schuss ins Blaue wagen“. Für die Geräte, die europaweit ausgeschrieben werden müssen, sollten daher als Bedingung – neben Preis und Lieferdatum – auch Leistungsfähigkeit und Lautstärke definiert werden.

Darauf wollten aber weder der OB, noch Stadt-Juristin Katharina Ludwig eingehen. Auch Anke Drexler (SPD) fand, die Verwaltung habe in diesem Bereich „doch genügend Expertise“. Gertrud Schmidt-Podolsky stimmte ihr zu: Durch allzu viele technische Spezifikationen „machen wir das am Ende nur so kompliziert, dass wir gar keine Angebote kriegen“.

Die Luftreinigungsgeräte haben derzeit enorme Lieferzeiten

Das nämlich ist tatsächlich der größte Unsicherheitsfaktor: Die Luftreinigungsgeräte haben derzeit enorme Lieferzeiten. Dass in den Klassenzimmern und Kitaräumen der Stadt noch vor Frühjahr die Luftreiniger stehen, ist so gut wie ausgeschlossen.

Am Ende stimmte nur Markus Kellerer (AfD) gegen die Anschaffung der Geräte

Am Ende stimmte nur Markus Kellerer (AfD) gegen die Anschaffung der Geräte, die (vorerst) nur in Zimmern stehen sollen, in denen sich Kinder unter zwölf Jahren aufhalten. Die Logik dahinter: Ältere Kinder können sich ja durch eine Impfung vor dem Coronavirus schützen.

[Am Landratsamt wartet man derweil](#) – mangels einer eindeutigen Aussage aus München – auf das Ergebnis einer Fachuntersuchung, die der Kreistag Ende Juli in Auftrag gegeben hatte. Anfang Oktober soll dann die Entscheidung fallen, ob auch der Kreis für seine weiterführenden Schulen die Luftfilter anschafft. Fakt ist aber, so Landratsamtssprecherin Sina Török, dass die Lüftungsgeräte in erster Linie dem Infektionsschutz dienen sollen und nicht dem Quarantäne- Schutz“. Die aktuelle Quarantäneregelung sehe vor, dass ohnehin nur der direkte Banknachbar in Quarantäne gehen muss. Dies werde aber im Moment noch per Einzelentscheidung vom Gesundheitsamt beschlossen.